
Thema der Stunde: Erfinden eigener Rap-Texte

- Thema der Unterrichtseinheit: Ein Rap entsteht
- Unterrichtsvoraussetzungen
- Schwerpunkt der Stunde / Stundenziel und Teilziele
- Sachstrukturelle und didaktisch-methodische Entscheidungen
 - Begründung der Stoffauswahl
 - Methodische Entscheidungen
- Anhang
 - Verlaufsplanung
 - Medien und Arbeitsmittel
- Literatur
- Über dieses Dokument ...

[Next](#) [Up](#) [Previous](#)

Next: [Thema der Unterrichtseinheit: Ein](#) **Up:** [No Title](#) **Previous:** [No Title](#)

Thema der Stunde: Erfinden eigener Rap-Texte

[Next](#) [Up](#) [Previous](#)

Next: [Thema der Unterrichtseinheit: Ein](#) **Up:** [No Title](#) **Previous:** [No Title](#)

Mathias Müller

Sun Jun 27 15:51:07 MEST 1999

[Next](#) [Up](#) [Previous](#)

Next: [Unterrichtsvoraussetzungen](#) **Up:** [No Title](#) **Previous:** [Thema der Stunde: Erfinden](#)

Thema der Unterrichtseinheit: Ein Rap entsteht

1. Rap-Rhythmen (Bewegung und Sprache)
2. Das Ablaufschema eines Rap
3. Erfinden eigener Rap-Texte
4. Eine Begleitung zum Rap
5. Rap und HipHop
6. Präsentationsformen des Rap

[Next](#) [Up](#) [Previous](#)

Next: [Unterrichtsvoraussetzungen](#) **Up:** [No Title](#) **Previous:** [Thema der Stunde: Erfinden](#)

Mathias Müller

Sun Jun 27 15:51:07 MEST 1999

Unterrichtsvoraussetzungen

Die Schüler haben im Vorfeld der Stunde bereits erarbeitet:

- einen rhythmischen Grundschrift in verschiedenen Tempi
- zwei rhythmische Sprechpatterns (Strophe, Refrain)
- das Ablaufschema eines Rap-Playbacks

Die rhythmischen und formalen Abläufe werden in der Gruppe bzw. in Teilgruppen gut nachvollzogen. Rhythmische Probleme treten vor allem auf, wenn einzelne Schüler solistische Parts übernehmen sollen. Neben rhythmischen Unsicherheiten spielen dabei offensichtlich auch Hemmungen eine Rolle.

Die letzte Musikstunde liegt bereits eine Woche zurück. Deshalb wird der Erarbeitung eine ausführliche Wiederholung vorangestellt.

Schwerpunkt der Stunde / Stundenziel und Teilziele

Schwerpunkt:

Erarbeiten eigener Texte auf der Grundlage eines vorgegebenen rhythmischen Patterns.

Stundenziel:

Die Schüler sind in der Lage, zu einem einfachen rhythmischen Pattern eigene Texte zu entwickeln.

Teilziele:

Die Schüler ...

1. ... reaktivieren die in der vorangegangenen Stunde erlernten rhythmischen Patterns, indem sie sie in einer leicht modifizierten Abfolge musizieren.
2. ... tragen im Plenum mögliche Themen und grundlegende Regeln für die Erstellung eigener Rap-Texte zusammen.
3. ... erfinden in Partnerarbeit einen vierzeiligen eigenen Text auf der Basis des Strophenpatterns, den sie rhythmisch exakt sprechen können.
4. ... sprechen ihre Texte innerhalb eines Gesamtablaufs.

[Next](#) [Up](#) [Previous](#)

Next: [Begründung der Stoffauswahl](#) **Up:** [No Title](#) **Previous:** [Schwerpunkt der Stunde /](#)

Sachstrukturelle und didaktisch-methodische Entscheidungen

- [Begründung der Stoffauswahl](#)
 - [Methodische Entscheidungen](#)
-

[Next](#) [Up](#) [Previous](#)

Next: [Begründung der Stoffauswahl](#) **Up:** [No Title](#) **Previous:** [Schwerpunkt der Stunde /](#)

Mathias Müller

Sun Jun 27 15:51:07 MEST 1999

Next: [Methodische Entscheidungen](#) **Up:** [Sachstrukturelle und didaktisch-methodische Entscheidungen](#) **Previous:** [Sachstrukturelle und didaktisch-methodische Entscheidungen](#)

Begründung der Stoffauswahl

Die Kultur des HipHop und des Rap spielt in der Lebenswelt vieler Jugendlicher eine große Rolle, die über ihre rein musikalische Funktion hinausreicht. Sie beeinflusst u.a. Kleidung, Auftreten, Sprache und Lebensgefühl [2, S. 25,]. Die Rap-Texte behandeln Themen wie Liebe, Sex, Alltag, Angeberei, Beleidigung, Gewalt oder Politik [3, S. 5f.,] und stellen damit eine Form der Auseinandersetzung mit der persönlichen und z.T. auch der gesellschaftlichen Umwelt dar.

Darüber hinaus bietet die Thematik Gelegenheit zu attraktiven Schülertätigkeiten unter Einbeziehung kognitiver, akustisch-sensorischer, psychomotorischer und affektiver Aspekte [4, S. 5f.,]. Dabei sind Rezeption (Hören von Rhythmen, Metren und Formteilen), Reproduktion (Sprechen vorgegebener Texte), Produktion (Erfinden eigener Texte), Transposition (Musik - Bewegung - Sprache) und Reflexion eng miteinander verknüpft. Die Schüler erhalten einen Einblick in die Elemente des musikalischen Materials und Möglichkeiten der Bearbeitung durch Neutextierung und Instrumentation [4, S. 24,]. Sie lernen, Formteile in der Musik zu unterscheiden und diese Fähigkeiten in der eigenen Gestaltung umzusetzen [4, S. 21,]. Die Sprech- und Bewegungsübungen fördern ein „differenziertes Takt- und Rhythmusgefühl“ [4, S. 17,].

Next: [Methodische Entscheidungen](#) **Up:** [Sachstrukturelle und didaktisch-methodische Entscheidungen](#) **Previous:** [Sachstrukturelle und didaktisch-methodische Entscheidungen](#)

Methodische Entscheidungen

Grundlage für den zu erarbeitenden Rap ist ein selbsterstellter Playbacksatz zu dem Stück „Cantaloop“ der Gruppe US3. Er beruht auf dem Original und einem veröffentlichten Mitspielsatz [3, S. 37,] und hat die Form:

Intro -> Strophe -> Refrain -> Strophe -> Refrain -> ...

Strophe und Refrain sind mit zwei rhythmischen Sprechpatterns belegt (entnommen aus [1], siehe Abb. 1).

Strophe:
Heute kommt der Rap in die Stunde,
der geht ab und schon groovt die Rinde.

Refrain:
Er tanzt und sie tanzt und ich tanz' auch,
er tanzt und sie tanzt und ich tanz' auch.

Abbildung 1: Die verwendeten Patterns

In der vergangenen Stunde wurden die unterschiedlichen Sprechrhythmen zunächst mit den vorgegebenen Texten geübt (erleichterte Aneignung). Auf der Basis des Strophenpatterns erfolgt die Neutextierung.

Den Beginn der Stunde bildet ein ausführliches Warming up . Die Schüler nehmen durch Grundschrift und Klatschen zunächst ganzkörperlich den Rhythmus auf, eine wichtige Voraussetzung für das rhythmische Sprechen. Anschließend werden die beiden Sprechrhythmen wiederholt und zur Festigung geübt (call and response).

Die Schüler sollen einen vierzeiligen Text erarbeiten. Das Strophenpattern lässt aber im normalen Sprechtempo nur zwei Zeilen zu. Deshalb verwende ich ein Playback, in dem der Strophenpart jeweils zweimal nacheinander erscheint. Sind die Texte rhythmisch gefestigt, können sie in einer Folgestunde im doppelten Sprechtempo zum Originalplayback gesprochen werden. Um die Schüler mit dieser Veränderung vertraut zu machen, lasse ich sie zunächst mit Hilfe von Wortkarten den Ablauf wiederholen und zeige dann die verlängerten Strophen mit doppelt so langen Wortkarten an. Die Schüler üben anschließend kurz den modifizierten Ablauf, wobei der Strophenpart zunächst um zwei Zeilen erweitert und dann durch Sprechsilben („ba“) ersetzt wird. Das soll helfen, das rhythmische Sprechmuster zu verinnerlichen und so die Neutextierung erleichtern.

Die Schüler sind noch unerfahren im Erfinden eigener Rap-Texte. Deshalb tragen sie vor Beginn der selbstständigen Arbeit zunächst mögliche Themen und Regeln für die Texte zusammen, die an der Tafel notiert werden. Ein Beispiel für eine Textierung wird im Plenum durchgespielt.

Die Texterarbeitung erfolgt partnerweise. Diese Sozialform bietet gegenüber der Einzelarbeit eine bessere Möglichkeit der Kommunikation und der gegenseitigen Reflexion. Bei größeren Gruppen wiederum besteht die Gefahr, dass sich einzelne Mitglieder nicht an der Erarbeitung beteiligen. Die fertigen Texte werden auf einem Arbeitsblatt notiert, um sie in den Folgestunden weiterverwenden zu können. Auf eine ursprünglich vorgesehene schriftliche Präsentation auf Packpapier o.ä. wird aus zwei Gründen verzichtet: Erstens sollen sich die Schüler weitgehend auf das auswendige, rhythmisch korrekte Sprechen konzentrieren und die Texte während der Präsentation nicht ablesen. Zweitens erfolgt die Präsentation in der Kreisform, was eine gut sichtbare Anbringung der Texte unmöglich macht.

Vermutlich werden einige Schüler Schwierigkeiten haben, ihre Texte rhythmisch zu sprechen bzw. Texte mit gut sprechbarem Rhythmus zu erfinden. Deshalb erhalten sie im Anschluss an die Erarbeitung Gelegenheit, ihre Ergebnisse vorzustellen, zu besprechen und ggf. Korrekturen oder Verbesserungen anzubringen. Sollten gehäuft Schwierigkeiten auftreten, so wird der abschließende Gesamtdurchlauf auf die Folgestunde verlegt.

Mathias Müller

Sun Jun 27 15:51:07 MEST 1999

[Next](#) [Up](#) [Previous](#)

Next: [Verlaufsplanung](#) **Up:** [No Title](#) **Previous:** [Methodische Entscheidungen](#)

Anhang

- [Verlaufsplanung](#)
 - [Medien und Arbeitsmittel](#)
-

[Next](#) [Up](#) [Previous](#)

Next: [Verlaufsplanung](#) **Up:** [No Title](#) **Previous:** [Methodische Entscheidungen](#)

Mathias Müller

Sun Jun 27 15:51:07 MEST 1999

Verlaufsplanung

Phase	Unterrichtsverlauf	S-Form / Methode	Medien
Motivation (Warming up)	<p>Ss+L: wiederholen anhand eines Rhythmus-Playbacks Grundschrift und Klatschpatterns</p> <p>Ss: ordnen Wortkarten entsprechend dem erarbeiteten Ablauf und tragen Strophen- und Refrain-texte zusammen</p> <p>L: führt die Erweiterung des Strophenteils ein</p> <p>L+Ss: üben rhythmisches Sprechen mit und ohne Text innerhalb des modifizierten Ablaufs</p>	Plenum (Kreis) / UG, Ü	MD, Wort-karten
8.00 – 8.10	Teilziel	TZ 1	
	Kommentar	Die Wiederholung und Festigung der Rhythmen bildet die Grundlage für die Erarbeitung rhythmisch korrekter Texte. Der modifizierte Gesamtablauf ermöglicht es den Schülern, ihre Texte zunächst in einem langsamen Sprechtempo zu üben. Die zusätzliche Visualisierung des Ablaufs durch Wortkarten unterstützt das Erfassen des Ablaufs.	
Schwierig-keit / Lösungen	<p>Ss: tragen mögliche Themen für die Texte zusammen</p> <p>L+xSs: erfinden einen Beispieltext</p> <p>Ss+L: besprechen Regeln für die Erarbeitung von Rap-Texten</p> <p>L: erläutert Aufgaben für die Partnerarbeitsphase</p>	Plenum (Stuhlrei-hen) / UG, SG	Tafel, Kreide
8.10 – 8.17	Teilziel	TZ 2	
	Kommentar	Die Regeln und die Demonstration geben den Ss eine Orientierung für die zeiteffektive Erarbeitung brauchbarer Texte.	
Tun und Ausführen	Ss: erarbeiten in Partnergruppen je einen vierzei-ligen Rap-Text, üben ihn rhythmisch zu sprechen und notieren ihn	PA / SG, Ü	Arbeitsblät-ter, Stifte
8.17 – 8.32	Teilziel	TZ 3	
	Kommentar	Die Schüler wenden die erarbeiteten Regeln und die demons-trierte Vorgehensweise in der selbstständigen Erarbeitung an.	
Behalten und Üben	<p>xSs: stellen ihre Texte der Gruppe vor</p> <p>Ss: besprechen und korrigieren ggf. die Ergebnisse</p> <p>Ss: sprechen ihre Texte innerhalb des Gesamtab-laufs</p>	MD	
8.32 – 8.42	Teilziel	TZ 4	
	Kommentar	Die Ss erhalten Gelegenheit zur Reflexion über ihre Arbeitser-gbnisse und zu ggf. nötigen Korrekturen. Der anschließende Gesamtdurchlauf dient der Übung und Festigung des rhyth-mischen Sprechens der Texte.	

gebnisse und zu ggf. nötigen Korrekturen. Der anschließende Gesamtdurchlauf dient der Übung und Festigung des rhythmischen Sprechens der Texte.

[Next](#)

[Up](#)

[Previous](#)

Next: [Medien und Arbeitsmittel](#) **Up:** [Anhang](#) **Previous:** [Anhang](#)

Mathias Müller

Sun Jun 27 15:51:07 MEST 1999

Medien und Arbeitsmittel

- Wortkarten („Intro``, 2 x „Strophe`` kurz, 2 x „Strophe`` lang, 2 x „Refrain``)
- Tafel, Kreide
- 15 Arbeitsblätter, Stifte
- MD-Player, Stereoanlage
- Playbacks („Rapper's Delight``, „Cantaloop``)

Musik Klasse 7

Namen: _____

Ein eigener Rap-Text



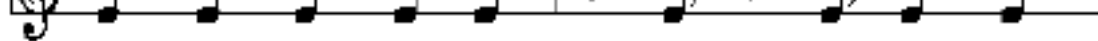
1. _____



2. _____



3. _____



3. _____



4. _____

[Next](#) [Up](#) [Previous](#)

Next:[Literatur](#)**Up:**[Anhang](#)**Previous:**[Verlaufsplanung](#)

Mathias Müller

Sun Jun 27 15:51:07 MEST 1999

Literatur

- 1 Peter Brünger. „School Kids on the Rap``. *Musik & Bildung*, 2(1994):S. 20 - 22.
- 2 Mechthild Fuchs. Rap und HipHop. *Musik und Unterricht*, 28(1994):S. 25 - 30.
- 3 F. Neumann, J.U. Welge. *Hip-Hop*. Lugert-Verlag GmbH & Co. KG, Oldershausen, 1998.
- 4 *Vorläufiger Rahmenplan für das Fach Musik in der Oberschule*. Senatsverwaltung für Schule, Jugend und Sport, Berlin, 1997.

[Next](#) [Up](#) [Previous](#)

Up: [No Title](#) Previous: [Literatur](#)

Über dieses Dokument ...

This document was generated using the **LaTeX2HTML** translator Version 96.1-h (September 30, 1996) Copyright © 1993, 1994, 1995, 1996, [Nikos Drakos](#), Computer Based Learning Unit, University of Leeds.

The command line arguments were:
latex2html raptext.

The translation was initiated by Mathias Müller on Sun Jun 27 15:51:07 MEST 1999

[Next](#) [Up](#) [Previous](#)

Up: [No Title](#) Previous: [Literatur](#)

Mathias Müller
Sun Jun 27 15:51:07 MEST 1999